



Sitzungsniederschrift

Ausschuss für Bauen und Umwelt

Sitzungsort:	Haus der Insel – Studiokino	
Sitzungsdatum:	08.09.2015	Niederschrift gefertigt am: 20.10.2015
öffentlich	Beginn: 18:15 Uhr	Ende: 20:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

1. stv. BM Jan Harms

Stimmberechtigtes Mitglied

RM Stefan Wehlage

RM Reinhard Kiefer

BG Bernhard Onnen

RM Manfred Plavenieks

RM Klaus-Rüdiger Aldegarmann

beratendes Mitglied

Hartmut Andretzke

Vertreter

RM Helga Meyer

Von der Verwaltung

BM Frank Ulrichs

AV Holger Reising

Dipl.-Ing. Frank Meemken

Martin Thies

Schriftführer

Juliane Aïche

Entschuldigt fehlen:

BG Henning Padberg

Tagesordnung

9. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
10. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.08.2015
- öffentlicher Teil
11. Sachstand zum Prädationsmanagement der Nationalparkverwaltung auf der Insel Norderney
12. "Beratung zum Umgang mit dem Damwild auf der Insel"
13. Bebauungsplan Nr. 28 "Am Weststrand", 4. Änderung VA 63/2015
 - a) Beratung über die während der öffentlichen Auslegung und Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange vorgebrachten Stellungnahmen
 - b) Satzungsbeschluss
14. Mitteilungen der Verwaltung
15. Anfragen und Anregungen
16. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

TOP 9. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Der Vorsitzende weist darauf hin, das TOP 10 zur Genehmigung der Niederschrift vom 12.8.2015 entfalle, da diese noch nicht vorläge.

Beschluss

Der Ausschuss für Bauen und Umwelt stimmt der Tagesordnung zu.

TOP 10. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.08.2015 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift über die Sitzung vom 12.8.2015 – öffentlicher Teil – liegt noch nicht vor.

TOP 11. Sachstand zum Prädationsmanagement der Nationalparkverwaltung auf der Insel Norderney

Herr Gundolf Reichert, Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, trägt anhand einer Präsentation den Sachstand zum Prädationsmanagement der Nationalparkverwaltung auf der Insel Norderney.

Eine schriftliche Zusammenfassung von Herrn Reichert zu der Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

TOP 12. "Beratung zum Umgang mit dem Damwild auf der Insel"

BM Ulrichs berichtet, es gäbe vermehrt Unmut in der Bevölkerung über Schäden in der Stadt, welche durch Damwild verursacht werden. Unter anderem seien Schäden auf dem Gelände des Friedhofes entstanden. Hier sei man im Gespräch mit der Friedhofsverwaltung, um eine verbesserte Absicherung des Geländes zu installieren. Zudem werde das Damwild durch gezielte Fütterungen in die Stadt gelockt. Dies sei ein großes Problem und führe u.a. zu Schäden in privaten Gärten. Aufgrund dessen habe man sich mit dem Thema verstärkt auseinandergesetzt und habe Gespräche mit dem Landkreis geführt. Es sei derzeit nicht bekannt, wieviele Tiere auf der Insel seien. Man könne jedoch davon ausgehen, dass es mehr als 25 Tiere auf Norderney seien. Laut Anordnung des Landkreises aus dem Jahre 1970 sollten lediglich 12 Tiere auf der Insel verbleiben. Diese Anordnung werde vom Landkreis erneuert und müsse entsprechend umgesetzt werden. Somit werde die Herde dezimiert und müsse auf dieser Grundlage reguliert und kontrolliert werden. Sollte dies keinen Erfolg bringen, müsste über eine komplette Beseitigung des Bestandes nachgedacht werden.

BG Onnen berichtet, das Damwild käme auch über das Watt auf die Insel. Man müsse ein Fütterungsverbot aussprechen, um die Tiere nicht in die Stadt zu locken. Auch der Friedhof müsse weiter durch Wildzäune abgesichert werden. Man solle darauf achten, dass die Pforten des Friedhofgeländes stets verschlossen seien. BG Onnen erläutert, die Abschusszahl für das Damwild sei vom Landkreis erhöht worden.

RM Wehlage erläutert, es handele sich nicht um eine heimische Tierart. Er fragt, wer die Anzahl von 12 Tieren auf der Insel überwachen solle. BM Ulrichs erklärt, dies werde vom Hegering übernommen. RM Wehlage erklärt, dies müsse von einer neutralen Organisation durchgeführt werden.

Vorsitzender Harms stellt dar, man solle das Gelände des Friedhofes weiter absichern, damit die Tiere hier keine Schäden verursachen könnten. Dies könne schrittweise erfolgen, wenn die finanziellen Mittel entsprechend zur Verfügung stünden.

RM Plavenieks fragt Herrn Reichert, Nationalpark Nds. Wattenmeer, ob der Nationalpark an einer Erfassung der Herdengröße interessiert sei. Herr Reichert äußert sich hierzu nicht.

RM Wehlage fragt, ab wann man mit dem Abschuss beginnen werde. BG Onnen antwortet, man könne ab Mitte September bis Januar schießen.

TOP 13. Bebauungsplan Nr. 28 "Am Weststrand", 4. Änderung VA 63/2015
a) Beratung über die während der öffentlichen Auslegung
und Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Be-
lange vorgebrachten Stellungnahmen
b) Satzungsbeschluss

Die Verwaltung erläutert, der Bebauungsplan Nr. 28 „Am Weststrand“ sei in der öffentlichen Bauausschusssitzung im April 2015 letztmalig beraten worden und habe nochmals vom 17.08.2015 bis 28.08.2015 ausgelegen. Die erneute Auslegung habe aufgrund der Verbreiterung der Planstraße auf 6 m in dem Bereich des Einheimischenmodells Südwesthörn stattgefunden.

Ziel der Planung sei es, den heutigen städtebaulichen Erkenntnissen Rechnung zu tragen und u.a. Dauerwohnraum zu sichern sowie Ferienwohnungen in bestimmter Anzahl zuzulassen.

Es seien bei der erneuten Auslegung folgende Stellungnahmen eingegangen:

- Der Landkreis Aurich habe angegeben, dass die Wohnbebauung 30 m von einer Waldfläche entfernt angesiedelt werden solle. Dies beziehe sich auf den Grünstreifen „Wald“ im Bereich GruKo.
- Es habe erneute Stellungnahmen zur Planstraße im Einheimischenmodell Südwesthörn aufgrund der Straßenbreite von 6 m gegeben. Man beziehe sich auf die Garagenverordnung, welche 6,5 m vorgebe.
- Es habe Eingaben zum Müllbehältersammelplatz am Quartiereingang zum Einheimischenmodell Südwesthörn gegeben. Der Sammelplatz solle lediglich zu den jeweiligen Abfuhrterminen für die Müllbehälter zur Verfügung stehen.
- Des Weiteren gab es eine erneute Stellungnahme eines Eigentümers, welcher seinen Bauteppich im Zuge des B-Planverfahrens vergrößern möchte.

Alle Stellungnahmen seien entsprechend abgewogen worden.

BG Onnen fragt, wann man die Abwägungsvorschläge an die Träger öffentlicher Belange und die Einwender aus der Bevölkerung versenden würden. Die Verwaltung erläutert, man werde die Abwägungsvorschläge nach dem Satzungsbeschluss im Rat an die jeweiligen Einwender versenden.

BG Onnen erklärt, ein Müllfahrzeug könne auch rückwärts in eine Straße hineinfahren, somit sei ein Müllbehältersammelplatz überflüssig. Die Verwaltung erklärt, das Müllfahrzeug dürfe aus rechtlichen Gründen nicht rückwärts in eine Straße hineinfahren. Somit musste man planerisch auf diesen Umstand reagieren.

RM Wehlage fragt, ob die Stellungnahme zum Thema „Wald“ auch das Grundstück „Hinni Buck sien Tuun“ betreffe. Die Verwaltung erläutert, das Grundstück „Hinni Buck sien Tuun“ läge nicht im Geltungsbereich der Planänderung. Der Landkreis befürchte, dass durch umfallende Bäume Häuser beschädigt werden könnten und der Landkreis daraufhin belangt werden könnte. Dies sei jedoch durch die ständige Rechtsprechung widerlegt.

RM Wehlage fragt, weshalb die Straßenbreite der Planstraße auf 6 m verbreitert worden sei. Die Verwaltung erklärt, aufgrund der bereits vorhandenen Garagen auf dem Gelände müsse die Straßenbreite auf 6 m festgesetzt werden, um das Einparken zu ermöglichen. Man habe sich an dem Regelwerk zum Ausbau von Stadtstraßen – hier: Wohnweg orientiert.

Beschluss

- a) Die während des Auslegungsverfahrens zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 28 „Am Weststrand“ vorgebrachten Stellungnahmen werden zur Kenntnis genommen. Die öffentlichen und privaten Belange werden gem. § 1 Abs. 7 Baugesetzbuch (BauGB) untereinander und gegeneinander abgewogen. Die Zusammenstellung (Anlage) ist Bestandteil des Beschlusses.

6 Stimmen dafür 1 Stimme dagegen 0 Enthaltungen

- b) Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) – alle Bestimmungen in der derzeit gültigen Fassung – wird die 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 28 „Am Weststrand“ mit der dazugehörigen Begründung vom Rat der Stadt Norderney als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan besteht aus dem Satzungstext und der Begründung.

6 Stimmen dafür 1 Stimme dagegen 0 Enthaltungen

TOP 14. Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

TOP 15. Anfragen und Anregungen

Es wurden keine Anfragen und Anregungen vorgebracht.

TOP 16. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

Ein Bürger fragt, zu welchem Zweck man Damwild auf der Insel Borkum ausgesetzt habe. Herr Reichert, Nationalparkverwaltung, erklärte, man habe mehrere Damhirsche zeitlich befristet für eine Studie in einem Gehege gehalten. Die Tiere seien, nach Beendigung der Studie, voraussichtlich mutwillig befreit worden. Die Tiere befänden sich jedoch im Eigentum der Jägerschaft von Borkum. Auf Norderney sei das Damwild hingegen herrenlos.

Ein Bürger fragt, ob die Nationalparkverwaltung in die ansteigende Population von Wildgänsen und Krähenvögel auf der Insel eingreifen werde. Herr Reichert erklärt, man betreibe von Seiten der Nationalparkverwaltung kein Gänse- oder Krähenmanagement. Die Gänse und Krähen würden sich auch nicht schädlich auf Wiesenvögel auswirken.

Ein Bürger fragt, ob die Überwachung der festgelegten Anzahl des Damwildes auf Norderney über eine neutrale Organisation stattfinden könnte. BM Ulrichs erläutert, es sei schwierig eine neutrale Organisation auf der Insel hierfür zu finden. Man habe jedoch das nötige Vertrauen in die hiesige Jägerschaft für die Kontrolle des Bestandes.

Ein Bürger fragt, ob man etwas gegen den Anstieg der Kaninchenpopulation unternehme. BM Ulrichs erläutert, die Wildkaninchen müssten zuvor als Schädlinge anerkannt werden und dass diese eine Plage darstellten. Der Landkreis erstelle daraufhin Abschusspläne. Derzeit reguliere sich die Population über die bekannten Krankheiten. Es habe bereits einen „Runden Tisch“ mit Naturschutzverbänden und den entsprechenden zuständigen Stellen gegeben. Dieser sei ohne Ergebnis verlaufen. Man sollte den „Runden Tisch“ nochmals aufgreifen.

Ein Bürger fragt, welche Schutzmaßnahmen bei Ausbruch einer Vogelgrippe für die Insel gelten würden. BM Ulrichs erklärt, dies müsse man prüfen.

Ein Bürger fragt, warum die Nationalparkverwaltung auch Igel als Beutetier für Vogeleier bei Wiesenbrütern erkenne. Seines Erachtens stünden Vogeleier nicht auf der Nahrungsliste des Igels. Des Weiteren fragt er, seit wann es Igel auf der Insel gäbe. Herr Reichert erklärt, man habe mehrfach den Nachweis erbracht, dass der Igel die Nester der Wiesenbrüter ausraube und einen hohen Anteil an dem Brutverlust habe. Seit wann der Igel auf der Insel sei, könne nicht beantwortet werden.

Ein Bürger erläutert, er könne keine wissenschaftliche Methode erkennen, wonach die Prädatoren in dem Projekt zum Schutz der Wiesenvogelbrüter ausgewählt worden seien. Herr Reichert erklärt, man habe sich Schritt für Schritt dem Problem genähert und durch Nachweise verschiedene Beutetiere erfasst. Das Management werde auch in den nächsten Jahren weiterbetrieben und es sei nicht auszuschließen, dass noch weitere Arten von Beutetieren in den Fokus rückten.

Eine Bürgerin fragte, welche Bedeutung die Festsetzungen im B-Plan Nr. 28 hätten. Die Verwaltung erläutert, dass Gebiet werde durch Art und Maß der Nutzung beschrieben. Detailliertere Erläuterungen gäbe es in der Begründung. Weitere Planzeichen werden in der Legende beschrieben.

Eine Bürgerin fragt, weshalb auf dem Gelände GruKo drei Bauteppiche ausgewiesen wurden. Die Verwaltung erklärt, das Bestandsgebäude sei abgängig. Aus städtebaulicher Sicht fügten sich an dieser Stelle drei Bauteppiche für drei Gebäude in offener Bauweise städtebaulich sinnvoller ein. Diese entsprächen der umliegenden Bebauung eher als ein langgezogenes Gebäude. Das heutige Gebäude genieße Bestandschutz und müsse nicht entfernt werden.

Eine Bürgerin fragt, weshalb auf dem Grundstück Südwesthörn 19 zwei Bauteppiche ausgewiesen seien. Die Verwaltung erklärt, das Gebäude sei abgängig. Aus städtebaulicher Sicht fügten sich an dieser Stelle zwei Gebäude in offener Bauweise besser ein und entsprächen der umliegenden Bebauung.

Eine Bürgerin fragt, ob die Bebauung der Doppelhaushälften für das Einheimischenmodell Südwesthörn absehbar sei. BM Ulrichs erläutert, man gehe davon aus, dass frühestens Anfang nächsten Jahres bzw. in der Bausaison 2016/2017 eine Bebauung stattfinde.

Ein Bürger merkte an, dass die Einhaltung der Auflagen zur Betreibung einer Recyclinganlage nicht eingehalten würde. Die Anlage müsse nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz feuchtgehalten werden. Dies sei hier nicht der Fall. Die Verwaltung erläutert, man werde die Beschwerden an eco-plant weiterleiten. Das Gewerbeaufsichtsamt habe bei einer Begehung jedoch keine Mängel festgestellt. Vorsitzender Harms erläutert gegenüber dem Bürger, er solle sich nochmals mit dem Gewerbeaufsichtsamt in Verbindung setzen.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung.

Harms
(Vorsitzender)

Ulrichs
(Bürgermeister)

Aiche
(Protokollführerin)